Information für Patienten und Patientinnen:

Behandlung mit Apremilast

Was ist Apremilast und wie wirkt dieses Medikament?

Apremilast ist ein entzündungshemmendes Medikament, das zur Behandlung von Psoriasisarthritis und Psoriasis eingesetzt wird. Es hemmt ein Enzym in den Zellen (Phosphodiesterase-4 oder kurz PDE4), das für Entzündungsprozesse bedeutsam ist. Dadurch vermindert Apremilast die Entzündung in der Haut und Gelenken und die damit verbundenen Beschwerden wie Schmerzen, Schwellungen und Hautveränderungen. Auch verlangsamt es das Fortschreiten der Erkrankung.

Das Medikament ist alleine oder in Kombination mit anderen krankheitsmodifizierenden anti-rheumatischen Medikamenten (DMARDs) zur Behandlung einer Psoriasisarthritis zugelassen, wenn die bisherige Basistherapie nicht ausreichend gewirkt hat.

Wie wird die Behandlung mit Apremilast durchgeführt?

Die Therapie wird nach folgendem Schema eingeschlichen. Ab dem 6. Tag nehmen Sie Apremilast zweimal täglich als Tablette unabhängig von den Mahlzeiten ein.

Tag	Tabletteneinnahme morgens	Tabletteneinnahme abends
1	10 mg	–
2	10 mg	10 mg
3	10 mg	20 mg
4	20 mg	20 mg
5	20 mg	30 mg
ab 6. Tag	30 mg	30 mg

Die Dauerdosis beträgt 2 x 1 Tablette à 30 mg.

Die Behandlung mit Apremilast muss langfristig erfolgen. Sie wirkt nur, wenn Sie die Tabletten regelmässig einnehmen. Die Behandlung ist auch dann fortzuführen, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Wann tritt die Wirkung ein?

Es kann 3 bis 6 Monate dauern, bis ein voller Therapieeffekt eintritt.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder medikamentösen Therapie können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Apremilast. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind jedoch nur leicht bis mässig ausgeprägt und gut zu behandeln. Nur selten sind sie so schwerwiegend, dass die Behandlung vorübergehend oder, noch seltener, dauerhaft abgesetzt werden muss. Mögliche Nebenwirkungen der Apremilast-Therapie sind Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Kopfschmerzen, die sich meistens nach dem ersten Therapiemonat wieder bessern.

Selten kann Apremilast zu einer Depressionsneigung führen oder eine bestehende Depression verstärken. In Einzelfällen ist es auch schon zu Suiziden gekommen. Sollte eine depressive Stimmung bei Ihnen auftreten oder sich verstärken, müssen Sie die Behandlung unterbrechen und mit dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin Kontakt aufnehmen.

Wichtig: Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin bei Fieber und Infekten, ob Sie die Apremilast-Therapie fortsetzen dürfen. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie die Therapie pausieren. Suchen Sie auch dann ärztlichen Rat, wenn Sie diesbezüglich Zweifel haben.

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

Im 1. Monat:	2. und 3. Monat:	Danach:
einmal	alle 4 - 8 Wochen	alle 3 Monate (Labor mind. 1 x /Jahr)

Welchen Einfluss hat Apremilast auf die Fruchtbarkeit?
In tierexperimentellen Studien wurden keine bedeutsamen Auswirkungen auf die männliche oder weibliche Fruchtbarkeit festgestellt. Für die Anwendung beim Menschen liegen jedoch nur begrenzte Daten vor.

Darf Apremilast während der Schwangerschaft und der Stillzeit angewendet werden?
Dazu liegen keine ausreichenden Daten vor. Gemäss Tierstudien führt Apremilast weder zu einer erhöhten Rate von Fehlgeburten noch zu einem reduzierten Geburtsgewicht. Vorsichtshalber wird aber trotzdem davon abgeraten, Apremilast während einer Schwangerschaft und der Stillzeit einzunehmen. Vor Beginn der Behandlung soll eine Schwangerschaft ausgeschlossen werden.

Was müssen Sie während der Behandlung mit Apremilast noch beachten?
Nach derzeitigem Kenntnisstand können während einer Apremilast-Therapie alle erforderlichen Impfungen durchgeführt werden.

Wenn Sie vor einem grösseren operativen Eingriff stehen, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Ihre Ärztin. Dann ist individuell über eine Therapiepause zu entscheiden.

Wie sollten Sie Apremilast aufbewahren und lagern?
Apremilast kann bei Raumtemperatur gelagert werden. Bewahren Sie die Tabletten in der Originalverpackung auf, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen. Apremilast sollte nicht mehr nach dem auf der Verpackung angegebenen Verfalldatum verwendet werden.

Was müssen Sie bei der Kombination von Apremilast mit anderen Medikamenten beachten?
Wechselwirkungen von Apremilast bestehen bei einer bestimmten Gruppe von Medikamenten (CYP3A4-Enzyminduktoren), die zur Behandlung von Tuberkulose, Krampfanfällen und Depressionen eingesetzt werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin bzw. Ihren Apotheker oder Ihre Apothekerin, wenn Sie gleichzeitig andere Medikamente einnehmen oder bis vor kurzem eingenommen haben. Das gilt auch für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Wenn Sie Apremilast in Kombination mit einem oder mehreren anderen Basismedikamenten bekommen, sollten die dafür empfohlenen Kontrollen fortgesetzt werden.

Wann ist bei der Anwendung von Apremilast Vorsicht geboten? (Kontraindikation)
Apremilast darf nicht angewendet werden, wenn eine Überempfindlichkeit (Allergie) gegen den Wirkstoff oder einen sonstigen Bestandteil des Arzneimittels besteht.

Sie haben weitere Fragen?
Wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre behandelnde Ärztin.

Weitere Informationen zu Ihrer Erkrankung, deren Behandlung und vielen Dienstleistungsangeboten finden Sie bei der Rheumaliga Schweiz, der Anlaufstelle für Rheumabetroffene:
www.rheumaliga.ch | 044 487 40 00 | info@rheumaliga.ch